

Verkehrshaus der Schweiz : ein lebendiges Museum für Gross und Klein

Autor(en): **Eckert, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **35 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein lebendiges Museum für Gross und Klein

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern kann nächstes Jahr seinen 50. Geburtstag feiern. Von einer Midlife-Crisis ist im meistbesuchten Museum der Schweiz jedoch nichts zu spüren. Im Gegenteil: Das Verkehrshaus entwickelt sich so dynamisch wie seine Hauptthemen – Verkehr und Kommunikation. Von Heinz Eckert

Das Verkehrshaus der Schweiz, wunderschön am Ufer des Vierwaldstättersees gelegen, übt immer noch eine magnetische Anziehungskraft auf Jung und Alt aus und ist nach wie vor das meistbesuchte Museum der Schweiz. Weltweit gehört es zu den besten Museen seiner Art. 2007 wurde das Verkehrshaus von rund 900 000 Menschen besucht. Für 2010 wird gar mit einer Million Besuchern gerechnet.

Das Verkehrshaus zeigt erlebbar, interessant und abwechslungsreich die Entwicklung des Verkehrs und der Mobilität allgemein – gestern, heute und morgen – auf der Strasse, der Schiene und dem Wasser, aber auch in der Luft und im Weltall sowie die Funktionsweisen der verschiedenen Kommunikationsmittel. Auf rund 20 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche bezeugen über 3000 Objekte die bewegte Geschichte des Verkehrs und der Kommunikation.

Hinzu kommen für die Schweiz so einmalige Attraktionen wie das IMAX-Filmtheater, in dem Natur- und Tierfilme sowie Dokumentarfilme aus fremden Ländern und

Kulturen in einer ganz neuen Dimension erlebt werden können, sowie das Planetarium, das zu den modernsten der Welt zählt und das digitale Reisen ins Universum erlaubt. Der Sternenhimmel wird hier quasi auf die Erde geholt und erlaubt Weltraumspaziergänge im bequemen Polstersessel.

Einen einzigartigen Blick auf die Schweiz, wie er sonst nur Astronauten vergönnt ist, erhalten die Besucher des Verkehrshauses in der Swissarena. Auf dieser fast 200 Quadratmeter grossen und weltweit ersten begehbaren Luftbildaufnahme eines ganzen Landes kann die Schweiz auf eigene Faust erforscht werden.

Im Verkehrshaus von Luzern sind die schönsten Oldtimer aus dem Strassenverkehr und aus der Fliegerei zu sehen sowie eine bemerkenswerte Sammlung alter Rennwagen. Zum unvergesslichen Erlebnis für alle werden sicher die Fahrten im Formel-1- und im Flugsimulator. Wer will, kann im Fernsehstudio eine eigene Tagesschau moderieren oder im modernen Radiostudio die Arbeit eines Radiomoderators wirklichsgetreu

nachempfinden. Das Verkehrshaus bietet allen etwas ganz Besonderes.

Erste Bestrebungen, ein Schweizer Verkehrsmuseum zu gründen, gab es bereits anlässlich des 50-jährigen Schweizer Eisenbahnjubiläums im Jahr 1897. In Ansätzen verwirklicht wurde die Idee aber erst im Rahmen der Landesausstellung von 1914, wo verschiedene Originalobjekte zur Eisenbahngeschichte gezeigt wurden. Vier Jahre später eröffneten die SBB mit der damals zusammengetragenen Sammlung das Schweizerische Eisenbahnmuseum in Zürich. Im historischen und personellen Umfeld der Landesausstellung von 1939 wurde die Idee eines den gesamten Verkehr umfassenden Museums wieder aufgegriffen und mündete 1942 in die Gründung des Vereins Verkehrshaus der Schweiz, der das Museum bis heute betreibt, damals den Sitz jedoch in Zürich hatte.

Nachdem in Zürich kein geeignetes Gelände für das geplante Verkehrsmuseum gefunden werden konnte, bot die Stadt Luzern dem Verein das 40 000 Quadratmeter-grosse Lidjogelände am Vierwaldstättersee an. Dem Verein Verkehrshaus der Schweiz gehörten damals neben den SBB und PTT, Privatbahnen und Verkehrsorganisationen grosse Unternehmen aus Handel, Industrie und Tourismus an. Die thematische Ausrichtung des Verkehrshauses widerspiegelt deshalb auch die Kommunikationsinteressen seiner Gründungspartner. Finanziell unterstützt wurde das Projekt ausserdem durch den Bund sowie Stadt und Kanton Luzern.



Ein Meko für Bahnfreunde.

Zum eigentlichen Motor des Verkehrshauses wurde Alfred Waldis – «Mr. Verkehrshaus» – und einer der bekanntesten Schweizer. Als SBB-Beamter traf Waldis 1957 auf einer Zugfahrt nach Bern den damaligen Stadtpräsidenten Luzerns, Paul Kopp, der ihm von einem Museumsprojekt für Luzern erzählte, für das er nun an eine Sitzung nach Bern fahren müsse. Waldis erkundigte sich nach Details und erwähnte begeistert, dass ihn das «Projekt Verkehrshaus der Schweiz» interessieren würde. Abends, auf der Heimfahrt, traf der damals 37-jährige Waldis den Stadtpräsidenten erneut, und staunte nicht schlecht, als er ihm sogleich die Direktion des geplanten Museums anbot.

Alfred Waldis nahm das Angebot sofort an und stürzte sich mit vollem Elan in das Projekt und den Aufbau des Verkehrsmuseums, das schon kurz nach der Eröffnung im Jahr 1959 zum meistbesuchten Museum der Schweiz und zum Vorbild für ähnliche Institutionen in der ganzen Welt wurde.

Zu den Aufgaben des Verkehrshauses ge-

hört es, Technik und Bedeutung aller Verkehrsmittel, des Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und der Raumfahrt in einer modernen und verständlichen Art und Weise darzustellen. Über diesen unmittelbaren Zweck hinaus haben die Eröffnung des Planetariums (1969), der Halle Luft- und Raumfahrt (1972) in Anwesenheit von John Glenn, dem ersten Amerikaner im Welt- raum, und Neil Armstrong, dem ersten Menschen auf dem Mond, des Hans Erni-Hauses (1979), der zweiten Halle Schienenverkehr (1982) und der Halle Schiffahrt, Seilbahnen und Tourismus mit dem Swisssorama (1984) die weiter gefasste Bestimmung deutlich gemacht, die Waldis im Verkehrshaus verwirklichen wollte: das Sammeln und Erhalten wertvoller Zeugen aus dem kulturellen Leben, die Förderung von Bildung und Grundlagenforschung sowie das Verständnis der Geschichte und Entwicklung der Technik mit ihren Auswirkungen auf die Umwelt.

Als einen weiteren persönlichen Höhepunkt bezeichnet Alfred Waldis auch die Eröffnung des IMAX-Kinos. Als er am 1. Juli 1976 aus Anlass des 200. Geburtstages der Vereinigten Staaten von Amerika an der Eröffnung des Nationalen Luft- und Raumfahrtsmuseums in Washington teilnehmen durfte, sah er erstmals den IMAX-Film «To Fly». Er war so beeindruckt, dass ihm sofort klar wurde, dass auch das Verkehrshaus ein solches Kino mit einer 500 Quadratmeter grossen Leinwand brauchte. Anfang der Achtzigerjahre befasste man sich im Zusammenhang mit der Halle Schiffahrt, Seil-

AUSLANDSCHWEIZER IM VERKEHRSHAUS

Der 87. Auslandschweizer-Kongress findet vom 7. bis 9. August 2009 im neuen Kongressaal des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern statt. Das grosszügige Konferenzzentrum verfügt über eine hochwertige und modernste Infrastruktur, einen Konferenzsaal für bis zu 530 Personen, diverse Seminarräume und ein Foyer mit Tageslicht und Panoramblick.

bahnen und Tourismus erstmals mit dem Bau eines IMAX-Kinos. Aber der Platz war nicht vorhanden. 1989 verhinderten Einsparungen der Anwohner den Bau eines IMAX-Kinos. Schliesslich dauerte es noch weitere sieben Jahre, bis diese Attraktion des Verkehrshauses eingeweiht werden konnte.

1979 liess sich Alfred Waldis mit 61 Jahren pensionieren. Seither ist er Ehrenpräsident des Verkehrshauses, das untrennbar mit seinem Namen verbunden bleibt.

Das Verkehrshaus der Schweiz verändert sich jedoch auch unter dem amtierenden Direktor Daniel Suter laufend weiter. Am 3. November dieses Jahres nimmt das neue Eingangsgebäude «Future Com» mit modernstem Konferenzzentrum, Restaurant, interaktiver Kommunikationswelt «Media-Factory» und Museumshop – als erster Teil der Neubauprojekte – den Betrieb auf. Mitte 2009 werden im Museum die neue Halle Strassenverkehr sowie eine multifunktionale Freiluftarena für Sonderausstellungen eröffnet. www.verkehrshaus.ch



Die Schweiz im Überblick.



Die Geschichte der Fliegerei.



Der Sternenhimmel im Planetarium.